

Betreff: Fwd: GEJ.10_115: Eine Verheißung des Herrn über die letzte Zeit

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 29.10.2013 17:27

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_115: Eine Verheißung des Herrn über die letzte Zeit

Datum:Mon, 28 Oct 2013 10:45:38 -0400 (EDT)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat offenbart, dass Menschenseelen wieder völlig aufgelöst werden können, wenn sich die davon betroffenen Menschen nach ihrem Leibestod in der geistigen Welt weiterhin nicht entschließen können, von ihren höllischen Neigungen Abstand zu gewinnen, um sich abzuöden vom Schlechten in ihren Seelen zur Besserung nach der Ordnung Gottes; siehe hierzu das vorherige Kapitel 114.

Der sehr gläubig gewordene Pellagius (römischer Hauptmann) bedankt sich für die Offenbarungen bei Jesus, hat aber sogleich ein weiteres Anliegen, das er nun vorträgt; siehe das hier eingefügte Kapitel 115:

(GEJ.10_115,01) Sagte nun Pellagius: „Ja, o Herr und Meister, wir alle danken dir für dieses Licht, das freilich nicht geeignet ist, ein besseres Menschenherz heiter zu stimmen. Aber es ist dennoch auch gut also, daß sich der Böse selbst richtet, verdammt und vom Guten vollends für immerdar absondert.

[GEJ.10_115,02] Doch so man hier zu solchen Menschen sichtbar gar mächtige Engelsgeister aus den Himmeln sendete, die ihnen ihr Unrecht so recht klar zeigten und ihre Sendung auch durch große Zeichen bestätigten, da sollte es sich ja doch um alles in der Welt handeln, daß sie nicht in sich gingen und sich bekehrten!“

Pellagius ist noch immer der Meinung, dass man hartnäckige gottlose Menschen durch Zeichen und Wunder - gewirkt von Jesus oder sehr hohen Engeln - bekehren könne.

[GEJ.10_115,03] Sagte Ich: „Ja, du Mein Freund, es macht deinem Herzen eine große Ehre, daß du also denkst; doch der Wunsch, den du nun ausgesprochen hast, ist von Mir auf dieser Welt, wie zuweilen in der andern (der geistigen Welt), schon gar oft ins Werk gesetzt worden und war für die noch immer Rettbaren auch stets von der besten und oft sehr nachhaltigen Wirkung, doch für die schon ganz verstockt Argen von gar keiner (Wirkung).

[GEJ.10_115,04] Siehe (a) die Geschichte von Sodom und Gomorra! Da kamen wahrlich Engel aus den Himmeln zu Lot, – und was richteten sie aus? Lies, und du wirst es finden! (b) Lies, was zu Noahs Zeiten geschah! Wer, außer Noah mit den Seinen (Sündflut), kehrte sich daran? (c) Was tat Moses vor dem Tyrannen Pharao, – und dieser ward nur immer erboster und böser und ließ nicht nach, Moses und die Israeliten auf das ärgste so lange zu verfolgen, bis das Meer ihn samt seinem Heere verschlang! (d) Sieh an die Geschichte von Jericho! Da geschahen unter Josua große Zeichen, und außer einer Hure kehrte sich niemand daran! Lies dann die Geschichte aller großen und kleinen Propheten und du wirst es finden, wie wenig sie bei den eigentlichen verstockten Sündern wider die Ordnung Gottes bewirkt haben!

Jesus macht darauf aufmerksam, dass es große äußere, aber nur lokal wirksame

Totalzerstörungen in der Vergangenheit (Zeit des AT) gegeben hat, wenn die Menschen völlig verdorben waren. Jesus betont die folgenden äußeren Ereignisse aus der Zeit, bevor ER als Mensch der Erde (inkarnierter Gott der Herr) anwesend war:

- a) der Untergang der Städte Sodom und Gomorra (Lot und die Seinen),
- b) der Untergang von Hanocho (Noah und die Seinen),
- c) der Untergang des Pharao und seiner vielen Krieger (Moses und die Israeliten),
- d) der Untergang der Stadt Jericho (Josua und seine Getreuen).

[GEJ.10_115,05] *Lassen wir aber alles das, was auf dieser Erde die Zeit verschlungen hat, sondern betrachten wir die große und nie dagewesene Jetztzeit!*

Die Ereignisse, über die das Alte Testament berichtet, sind längst Geschichte. Auf die Jetztzeit kommt es an. Es kommt auf das an, was in der Jetztzeit - in der Zeit seit und mit Jesus - geschieht.

Das ist ein starker Hinweis darauf, dass nicht mehr allein äußere Ereignisse - die in der Welt (auf Erden) stattfinden (z.B. Sodom und Gomorra, Sündflut, Pharao und sein Heer im Roten Meer, Jericho) - zu betrachten sind, sondern vor allem die geistig-seelische Situation jedes einzelnen Menschen (= Individuum). Es geht nun - seit der Anwesenheit von Jesus - nicht nur um äußere (= natürliche) partielle Zerstörungen; es geht nicht vorrangig um zerstörerische Naturereignisse auf Erden (Erdbeben, Zunami, etc.), durch die alle in einen bestimmten natürlichen Bereich lebenden Menschen ausnahmslos getötet werden: solche geographisch begrenzte Bereiche waren Sodom/Gomorra, Hanocho, Rotes Meer, Jericho.

Im Werk "Das große Evangelium Johannes" sind solche zerstörerische Naturereignisse eine bestimmte Art der vier Arten von Läuterungsfeuern auf Erden in unserer Zeit: sie sind Aufrüttler für alle irdisch überlebenden Menschen (GEJ.08_185 und 186).

[GEJ.10_115,06] Siehe an Meine Jünger! Wer sind sie? Arme Fischer zumeist! Es sind von Jerusalem wohl auch einige hier, die Mir nun schon eine geraume Zeit nachfolgen. Wo aber sind die eigentlichen Großgebieter dieser Stadt, die doch auch Meine Worte vernommen haben, und wo Ich als der Herr Selbst im Geleite eines der größten Engel aus den Himmeln vor ihren Augen die größten Zeichen gewirkt habe und der Engel selbst an Meiner Seite?

Jesus differenziert: Im hier angeführten Beispiel setzt ER Seine einfachen Jünger in einen Vergleich mit den gelehrten Pharisäern des Tempels in Jerusalem. Es kommt allein darauf an, ob ein Mensch (Individuum) an das Wort Gottes - von Jesus - zutiefst glaubt und ganz danach lebt = liebtätig ist, sein irdischer Bildungsgrad ist unwichtig, oft sogar sehr hinderlich.

[GEJ.10_115,07] Was aber hatte das alles gewirkt? Siehe, daß sie Mich nun über Hals und

Kopf mit der größten Hast verfolgen und Mich zu töten suchen!

In den drei Jahren seiner Wander- und Lehrtätigkeit wurde Jesus ständig von den Pharisäern des Tempels verfolgt: stets war es das Ziel, IHN zu verurteilen und zu töten.

Die Welt will von der Lehre Gottes des Herrn nichts wissen: Gott der Herr in Jesus wird abgelehnt (weil ER Unbequemes lehrt) und wird auch verfolgt. Das hat sich bis heute (in unserer Zeit) nirgendwo geändert. Die Völker der Welt lehnen Seine Lehre ab.

[GEJ.10_115,08] Ich werde am Ende auch noch das – wie Ich dir das schon angezeigt habe – an Mir, das heißt an diesem Meinem Leibe geschehen lassen und werde am dritten Tage wieder auferstehen und zu allen Meinen Freunden kommen und sie trösten und stärken, – und die Verstockten werden sich dennoch nicht daran kehren, sondern mit gleicher Hast verfolgen auch Meine Freunde, und das so lange, bis das Maß ihrer Greuel voll wird und Ich sie von der Erde hinwegfegen werde.

In diesem Prozess der heftigen Ablehnung und Verfolgung ließ sich Jesus sogar als Mensch der Erde umbringen, töten (an das Kreuz schlagen). ER erduldet es um, mit diesem extremen Beispiel zu zeigen (es zu leben), dass Seine Erbarmung mit dem Bösen grenzenlos ist.

Jesus prophezeit, dass ER nach Seiner Auferstehung von Seinem Leibestod alle Seine Freunde (Anhänger, Nachfolger im Geist) trösten und stärken wird.

Das wird sehr eindringlich, seelisch sehr erbauend, von Max Seltmann (ein Vatermedium unserer Zeit) über die Jahre unmittelbar nach der Auferstehung Jesu offenbart. Die Jünger und sonstige Nachfolger waren sehr starken Anfeindungen durch die Herrn des Tempels ausgesetzt; so konnte z.B. Maria nicht weiterhin im durch römische Soldaten bewachten Haus in der Stadt leben und fand sichere Zuflucht auf dem Hofgut des Lazarus in Bethanien, wie viele andere Anhänger von Jesus auch. Die Schriften (24 Hefte) des Max Seltmann, die dazu detailliert Aufschlüsse geben, stellt der Lorber-Verlag zur Verfügung.

Jesus sagt aber auch: "... die Verstockten" (die Unwilligen, die bewusst Uneinsichtigen) werden sich nicht daran kehren". Ihnen bedeutet der Kreuzestod von Jesus und seine großartigen geistigen Folgen nichts; das interessiert sie nicht.

Damals vor 2000 Jahren - wie auch heute - sind die allermeisten Menschen nicht daran interessiert zu erfahren, was die Auferstehung von Jesus vom Leibestod bedeutet: die Lehre von Jesus und die von IHM aufgezeigte große geistige Zukunft für die Menschen nach ihrem irdischen Leben (dann in der geistigen Welt) sagt ihnen nichts, interessiert sie nicht. Die Ordnung Gottes und die Zielsetzung Gottes für die sie - die Erschaffenen - ist ihnen gleichgültig.

Sie leben ausschließlich im Hier und Jetzt der Weltinteressen und damit mitten im Materialismus (= Gier auf irdischen Güter) und im Hedonismus (= Gier auf Befriedigung leiblicher Genüsse, insbes. Sex). Was danach sein wird, das ist für sie ohne Belang, denn Gott ist für sie tot; ER existiert in ihren Herzen nicht

und sie können sogar weltlich schlüssig begründen, dass es Gott nicht gibt.

Das veranlasste damals Jesus zu sagen: "... sondern mit gleicher Hast verfolgen (sie) auch meine Freunde, und das so lange, bis das Maß ihrer Greuel voll wird und Ich sie von der Erde hinwegfegen werde."

Dem extremen Materialisten und dem nur diesseitig strebenden Hedonisten kann es ein großes Ärgernis sein, dass es Menschen gibt, die sich bemühen, nach der Lehre Jesu zu leben. Solche Menschen sind den Materialisten und Hedonisten ein Ärgernis, denn sie leben das Kontrastprogramm zu ihnen und sind dabei frohe, zufriedene, in sich ruhende Menschen.

Das irdisch einfache und frohe Leben von Menschen, die sich bei Gott schon zu Hause fühlen und es in ihren Seelen auch sehr gut wissen, kann den Materialisten und Hedonisten sehr missfallen, denn ihnen ist das Materielle und die irdischen Genüsse nicht erstrebenswert, ja völlig überflüssig und keiner Bemühung wert, sogar zuwider. Das kann in der Welt ohne Gott sehr missfallen, großes Ärgernis sein.

Hier schließt sich die bedeutende Frage an, wie die folgende Aussage von Jesus zu lesen, zu verstehen ist:

"... bis das Maß ihrer Greuel voll wird und Ich sie von der Erde hinwegfegen werde."

Hierzu darf man sagen: Das war eine auf die damalige Situation bei Jesus und Seinen Anhängern (vor 2000 Jahren) bezogene Aussage und es wird die Antwort einfach: Die Verfolgung der Anhänger Jesu nach Seiner Auferstehung war sehr heftig (siehe dazu Max Seltmann) und was dann in und mit Jerusalem im Jahr 70 durch den römischen Kriegsherrn Titus geschah, ist geschichtliche Tatsache: Zerstörung der Stadt, Tötung und Vertreibung der Stadtbewohner. Das ist vergleichbar mit den Ereignissen, wie sie aus der Zeit des AT bekannt sind, siehe Jericho und die anderen oben genannten Fälle, die Jesus eigens nennt.

Sagt man aber, dass alles das, was Jesus damals gesagt hat, nicht nur historische Relevanz hat, sondern für alle Zeiten gültig ist, dann muss die Antwort anders sein, wenn man über Menschen redet, die *"von der Erde hinweggefegt"* werden.

Jesus sagt in diesem Kapitel 115 des 10. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" das Folgende in
[GEJ.10_115,09] dazu:

"Ich werde aber fürderhin bis ans Ende der Welt

(bis an das natürliche Ende des Planeten Erde und des gesamten Kosmos (das ist die gesamte Welt) und wird in für uns unvorstellbar ferner Zukunft sein)

Meine Boten senden aus den Himmeln

(das sind vor allem auch vollendete Menschen - gewordene wahre Kinder Gottes (= gewordene Engel) - beginnend mit Adam und den Kindern der Höhe" vor der Sündflut, dann die Vollendeten aus der Zeit des AT und weiter (ab dem NT) herauf bis in unsere Zeit),

auf daß von den argen Kindern dieser Welt Mein Wort nicht vertilgt und zu sehr verunglimpft werde;

(Jesus schützt Sein Gotteswort)

aber auch diese werden um Meines Namens willen verfolgt werden, mehr oder weniger,

(Jesus sagte das vor 2000 Jahren und die Zeit des Christentums bis herauf in unsere Zeit kennt z.B. viele Märtyrer des Glaubens an Jesus und Seine Lehre)

bis zur Zeit, da Ich wiederkommen werde wie ein Blitz, der vom Aufgange bis zum Untergange alles hellst erleuchten wird, was auf Erden ist und gut oder böse wirkt.

Boten Gottes (erschaffene Engel = Vollendete) werden auf Erden für IHN tätig sein, bis ER Selbst wieder kommt.

Das Wiederkommen von Jesus wird sein "wie ein Blitz", der vom Morgen (Aufgang der Sonne) bis an das Ende des Tages (Untergang der Sonne) **alles erleuchtet** (in das helle Tageslicht stellt, das Verborgene offenlegt)", was auf Erden ist und gut oder böse wirkt."

Diese Offenbarung, die Jakob Lorber aufschreiben durfte, findet sich auch bei Emanuel Swedenborg, insbes. und gut zusammengefasst in seinem Werk "Die wahre christliche Religion". Das hier (in dieser eMail) auszuführen, würde den Rahmen sprengen. Es zeigt, dass auch bei Swedenborg Jesus Seine Wiederkunft in der Entsprechung als plötzliches Licht (ein Blitz) für den ganzen Tag (vom Aufgang bis zum Niedergang) der Menschen auf Erden bezeichnet.

Dieser "Blitz", diese erneute Ankunft des Herr = Seine Wiederkunft zu den Menschen auf Erden, ist bereits erfolgt.

Dazu heißt es bei Swedenborg im Werk "Die wahre christliche Religion":

WCR RdNr. 779 und 780, Überschrift: **"Diese zweite Ankunft des Herrn** (Seine Wiederkunft) **wird vermittelt eines Menschen bewirkt, vor dem ER Sich in Person geoffenbart und den ER mit Seinem Geist erfüllt hat, die Lehren der neuen Kirche von IHM her durch das Wort zu lehren."**

Wer diese Person ist, der Sich Jesus offenbart hat, um ihm die große und neue Offenbarung Seines Wortes zu geben (durch Diktat), ist sonnenklar: es ist Jakob Lorber, der Schreibknecht des Herrn, der von 1840 - 1864 nahezu Tag für Tag im Diktat von Jesus dieses großartige Offenbarungswerk (die neue Lehre, die verbesserte, die vertiefte Lehre) für alle Menschen, die guten Willens sind, zu empfangen.

Es ergibt sich aus dem: Gott der Herr ist in Seinem Geist erneut und sehr umfassend (die Neuoffenbarung), aber nicht körperlich (wie vor 2000 Jahren), zu den Menschen gekommen: es ist Seine Neuoffenbarung, die Sein eigens erwählter Schreiber Jakob Lorber aufschreiben musste, denn Jesus sagte zu ihm: "Setz dich hin, nimm deinen Griffel und schreibe".

Seit die Neuoffenbarung von Jesus - ER ist Gott der Herr - verfügbar ist, ist das Licht Gottes wie ein Blitz vom Aufgang bis zum Niedergang (über den ganzen Tag) bei den Menschen anwesend. Gott der Herr ist erneut zu den Menschen gekommen; ER ist anwesend in Seinem Wort (ER ist das lebendige Wort, siehe den Prolog im Evangelium des Johannes).

Durch Seine Neuoffenbarung, durch Sein Wort, erhellt (beleuchtet) Gott der Herr alles, was auf Erden ist, das Gute, das wirkt und das Böse, das wirkt.

Und nur führt Jesus gegenüber J. Lorber in GEJ.10_115,10 dazu weiter aus:

[GEJ.10_115,10] In jener Zeit werde Ich eine größte Sichtung über den ganzen Erdboden ergehen lassen, und nur die Guten und Reinen werden erhalten werden.

Jesus sagte vor 2000 Jahren Seinen Jüngern: sobald Er wie ein heller Blitz von Ost bis West (vom Morgen bis zum Abend) über die Erde kommen wird - es ist sein Wort der Neuoffenbarung - die Guten und die Reinen von den Bösen und Schlechten trennen wird.

Das ist erfolgt, denn Jesus - Gott der Herr - kam zu den Menschen im Wort Seiner Neuoffenbarung und ER trennt nun die Guten von den Bösen.

Seitdem ist Gott der Herr wieder bei den Menschen der Erde anwesend - nicht körperlich-leiblich - aber geistig in Seinem lebendigen Gotteswort.

[GEJ.10_115,11] Aus dem kannst du nun wohl entnehmen, daß Ich deinem ausgesprochenen Wunsche seit dem Urbeginn der Menschen stets getreuest nachgekommen bin, jetzt sicher außerordentlich nachkomme, und also auch bis ans Ende der Zeiten dieser Welt nachkommen werde; aber der Wille des Menschen wird dennoch stets frei bleiben, und ein jeder Mensch wird in jeder Zeit die Fleischlebensprobe durchzumachen haben und wird sich in all den Begierden und Gelüsten des Fleisches möglichst selbst verleugnen und in allem demütig und geduldig sein müssen, um so Mein Reich in sich wahrhaft zu pflegen und zu vollenden. Denn ein jeder, der zu Mir wird kommen wollen, der wird auch so vollkommen sein müssen, wie da Ich Selbst vollkommen bin; damit er aber das auch werden kann, darum bin Ich Selbst leibhaftig in diese Welt zu euch gekommen und zeige euch allen den Weg dazu.

Auch jetzt, seit Gott der Herr - es ist Jesus - körperlich nicht sichtbar, aber geistig in der Großartigkeit Seines Wortes der Neuoffenbarung bei den Menschen und für die Menschen anwesend ist, ist nach wie vor jeder Mensch frei, sich zu Gott zu kehren (zu Gott zu

gehen): ***"Denn ein jeder, der zu Mir wird kommen wollen, der wird auch so vollkommen sein müssen, wie da Ich Selbst vollkommen bin; damit er aber das auch werden kann, darum bin Ich Selbst***

leibhaftig in diese Welt zu euch

gekommen (vor 2000 Jahren hat das Jesus gesagt, als ER leiblich auf Erden war) ***und zeige euch allen den Weg dazu."***

[GEJ.10_115,12] Lasset euch denn nicht betören und verblenden von der Welt, ihrer Materie und von den Gelüsten eures Fleisches, auf daß in euch nicht wach werde das Gericht der Welt, ihrer Materie und eures Fleisches und dadurch denn auch die eigentliche Hölle, die der wahre, zweite Tod der Seele ist."

Diese großartige Offenbarung von Jesus sagt uns, dass ER seit der Verkündigung (viele Diktate an Seinen Schreiber Jakob Lorber) wieder bei den Menschen der Erde anwesend ist: diesmal nicht leiblich-körperlich, sondern geistig lebendig in sehr großer Breite und Tiefe in Seinem Wort.

Daraus folgt, dass alle Spekulationen über einen vermeintlich anstehenden Untergang der äußeren Erde (der Natur auf Erden) und einer "Entrückung" der guten und Gott wohlgefälligen Menschen im Fleisch der Erde während der Dauer der vermeintlichen Erdkatastrophe und ihr Wiedereinsetzen in das Fleisch der Erde nach der Erdkatastrophe eine völlig irre Phantasie des Mediums Bertha Dudde ist.

Wie aber kam es zu dieser völlig irren Vorstellung der Bertha Dudde über einen vermeintlichen natürlichen Weltuntergang auf Erden und Erhaltung der wenigen Guten durch "Entrückung" und "Wiedereinsetzung" (= Beamen) in eine erneuerte Natur auf Erden?

Bertha Dudde war von jenseitigen Geistern besetzt, die ihr diese wirren Vorstellungen in ihr Herz gelegt haben und sie war nur deren williges Werkzeug: das Opfer von wirren jenseitigen Geistern, die sich als Verstorbene nicht selbst auf Erden im Fleisch ausdrücken (mitteilen) können, weil ihnen der irdische Leib fehlt. Bertha Dudde war von Geistern besessen und hat sich willig in Unkenntnis dieser Tatsache missbrauchen lassen.

Es ist sehr betrüblich, dass es Menschen gibt, die diesen wirren, völlig verirrten "Bekanntgaben" von Bertha Dudde Glauben schenken. Wer sich bemüht, die tiefen und so reichen Inhalte der Neuoffenbarung zu verstehen und in seinem Herzen zu verinnerlichen, der erkennt leicht, dass die Lehren der Bertha Dudde krasse Irrlehren sind. Der erkennt auch, was viele andere Esoteriker ebenfalls über einen vermeintlichen Weltuntergang sagen: hier werden Menschen durch falsche Propheten vom wahrhaftigen Glauben abgehalten und weggeführt, um sie bewusst in die Irre zu führen: von Gott dem Herrn und Seinem Wort abzuhalten.

Mit dem Text des nun folgenden Kapitels 116 geht es zurück in den Ablauf der Ereignisse bei Jesus im entfernten Ort Aphek im Gebirge (im Norden von Galiläa). Die Dorfbewohner bemerken, welch ein Wunder durch Jesus gewirkt wurde: die sehr karge Gegend, in der ihr Ort bisher war, ist in ein sehr fruchtbares Land verwandelt worden. Das ist nicht nur ein äußeres Ereignis, das ist auch und vor allem eine Entsprechung des Geistes Gottes in der Natur und damit auch geistig in den Seelen der Menschen, bei denen Jesus anwesend ist.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4158 / Virendatenbank: 3615/6788 - Ausgabedatum: 28.10.2013